

Inhalt

Vorwort	7
I. Einleitung	11
II. Zu Subjekt und Objekt: Eine kritisch materialistische Theorie des Erkenntnissubjekts	23
II.1 Der Vorrang des Objekts als Vermittlung von Idealismus und Materialismus	28
II.2 Der Vorrang des Objekts als negativ materialistische Metaphysik der Natur	38
II.3 Die Frage nach der Geltung transzendentaler Denkformen	44
II.4 Das Nichtidentische als emphatischer Objektbegriff: Vom Vorrang des Objekts zum Mehr an Subjekt	48
III. Vorrang gesellschaftlicher Objektivität: Totalität als materieller Zwang der Gesellschaft	57
III.1 Vorrang des Objekts am Subjekt: Leibliche Erfahrung als Movens gesellschaftlicher Erkenntnis	58
III.2 Geist als Gesellschaft: Vom gesellschaftlichen Gehalt der Philosophie zur Kritik der politischen Ökonomie	62
III.2.1 Das historische Moment gesellschaftlicher Totalität: Die sogenannte ursprüngliche Akkumulation	69
III.2.2 Die Systematik gesellschaftlicher Totalität: Kapitalismus als gesellschaftliches Gesamtkapital	72
IV. Verhinderte Subjektivität: Gesellschaftliche Bewusstseinsbildung im (Spät-)Kapitalismus	80
IV.1 Ideologie als „objektiv notwendiges und falsches Bewußtsein“: Die kapitalistische Fetischisierung der Lebensverhältnisse	82
IV.2 Kulturindustrielle Integration des Bewusstseins	97

IV.3 Halbbildung: Die Auswirkungen kulturindustrialisierter und ökonomisierter Bildung auf das Individuum	105
IV.4 Dennoch: Subjektivität und Ich-Stärke als Ziele kritischer Bildung.....	122
V. Subjekttheoretische Grundlagenreflexion der Philosophiedidaktik ..	128
VI. Fazit und Ausblick	140
Bibliographie	146